



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER

Sprecher*innenkreis der Säkularen Sozialdemokratinnen
c/o Gerhard Lein
Fanny-David-Weg 53
21031 Hamburg

eing. 14.9.18

Berlin, 12. September 2018

Antrag auf Einrichtung eines Arbeitskreises Säkulare Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der SPD

Liebe Genossinnen und Genossen der Säkularen Sozialdemokratinnen,

vielen Dank für Eure Email vom 23.11.2017 an Martin Schulz und Lars Klingbeil. Euren Antrag auf Einrichtung eines Arbeitskreises Säkulare Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der SPD habe ich erhalten. Leider muss ich Euch mitteilen, dass diesem Antrag nicht stattgegeben wird.

Als SPD verteidigen wir „die Freiheit des Denkens, des Gewissens, des Glaubens und der Verkündigung. Grundlage und Maßstab dafür ist unsere Verfassung. Für uns ist das Wirken der Kirchen, der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften durch nichts zu ersetzen, insbesondere wo sie zur Verantwortung für die Mitmenschen und das Gemeinwohl ermutigen und Tugenden und Werte vermitteln, von denen die Demokratie lebt. So steht es im Hamburger Programm. Deshalb ist es gut, dass Ihr Euch für die Freiheit des Geistes einsetzt.

Im Zuge des strukturellen Erneuerungsprozesses der SPD, zu dem wir uns nach der letzten Bundestagswahl 2017 verpflichtet haben, modernisieren wir unsere Zielgruppenansprache und entscheiden gegebenenfalls über den Fortbestand einzelner Kommissionen, Arbeitskreise und Foren. Die spezifische Zielgruppenansprache ist für Euren Kreis nicht klar erkennbar, da die Gruppe der konfessionslosen Menschen in Deutschland sich nicht in einer Form organisiert, die Rückschlüsse über die politischen Interessen zulassen, die Ihr fordert. So befürworten viele Menschen ohne Konfession das kooperative Verhältnis von Staat und Kirchen, wie es das Grundgesetz vorsieht. Wir als SPD bekennen uns in unseren Programmen und Beschlüssen abweichend von einigen Forderungen Eures Grundsatzpapiers zum deutschen Modell, das nicht laizistisch ist, sondern eine Kooperation zwischen Kirchen und Staat vorsieht.

Trotz Ablehnung Eures Antrags begrüße ich Euer Engagement ausdrücklich und wünsche Euch weiterhin alles Gute.

Mit solidarischen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Albrecht'.

Thorben Albrecht
